



Foto: CARE/Bildschön

Preisverleihung in Berlin: Peer Steinbrück, Jean-Claude Juncker, CARE-Vorsitzender Heribert Scharrenbroich, Mano Aghali, CARE-Vorstand Brigitte Schulte und Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Jamann

CARE ehrt Vorreiter der Armutsbekämpfung

Luxemburgischer MP Juncker erhält den CARE-Millenniumspreis. Der CARE-Partnerschaftspreis geht an die Tuareg-Organisation HED-Tamat aus Niger

Am 22. Oktober ehrte CARE zwei bedeutende Akteure der Armutsbekämpfung: Aus den Händen von Finanzminister Peer Steinbrück erhielt Jean-Claude Juncker, Premierminister von Luxemburg, den ersten CARE-Millenniumspreis. Die stellvertretende CARE-Vorsitzende, Parl. Staatssekretärin a.D. Brigitte Schulte, überreichte Mano Aghali, Präsident der nigrischen Tuareg-Organisation HED-Tamat, den CARE-Partnerschaftspreis. Beide Preisträger setzen sich auf unvergleichliche Weise für die Bekämpfung der Armut, dem wichtigsten Millenniumsziel der Vereinten Nationen, ein: Der eine auf dem politischen Parkett Europas, der andere in der kargen Wüstenwelt des Niger.

Vorbild für Europa

„Jean-Claude hat als Premier und Finanzminister durchgesetzt, dass Luxemburg als erstes Land in Europa 0,7 Prozent des Bruttoinlandsproduktes für Entwicklungshilfe ausgibt!“ so Heribert Scharrenbroich, Vorstandsvorsitzender von CARE. Finanzminister Steinbrück würdigte in seiner Laudatio Juncker als ein Vorbild für Europa. Die Bundesregierung sei entschlossen, den von Juncker geprägten Ottawa-Beschluss zur Steigerung der Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit einzuhalten, auch wenn das schwerfalle, wegen der Lasten aus der Deutschen Einheit. „Solange täglich 25.000 Menschen auf der Welt den Hungertod sterben, hat Europa seine Aufgabe in der Entwicklungszusammenarbeit noch nicht erfüllt,“ meinte Juncker in der Dankesrede. „Es muss uns gelingen, im 21. Jahrhundert Hunger und Armut von dieser Welt zu tilgen – dafür arbeiten wir.“

Einsatz unter schwierigsten Bedingungen

Für das gleiche Ziel setzt sich auch die nigrische Nichtregierungsorganisation HED-Tamat ein. „Unter schwierigsten Bedingungen setzt HED-Tamat die Millenniums-Entwicklungsziele im kargen Air-Gebirge um“, würdigte Brigitte Schulte die Arbeit von Mano Aghali und seiner Organisation. Mit Unterstützung von CARE helfe HED-Tamat den Bewohnern des Air-Gebirges durch Schulen, Gesundheitszentren, Brunnen und vielseitige Bildungsprogramme Wege aus der Armut zu finden.

HELLEN AUCH SIE, DIE UN MILLENIUMS-ZIELE WIRKLICHKEIT WERDEN ZU LASSEN:

30 Euro im Monat kostet die Schule für ein Kind im Niger, 150 Euro die Ausbildung zur Hebamme

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende. Gezeichnet von dramatischen Überschwemmungen in 21 Ländern Afrikas, von Sturmfluten in Asien und Erdbeben in Lateinamerika. Sie alle forderten unseren Einsatz und Ihre großzügige Unterstützung. Im Namen unserer Projektpartner möchte ich Ihnen dafür an dieser Stelle ganz herzlich danken!

Die Studie „Beyond any Drought“, die CARE in diesem Jahr mit neun anderen Hilfsorganisationen durchführte (www.care.de), bestätigt: Hungerkatastrophen, ausgelöst durch Naturereignisse, sind vermeidbar, wenn es gelingt, die schutzlose, arme Bevölkerung besser auf die Katastrophen vorzubereiten. Für das Erreichen dieser Ziele brauchen wir Ihre Unterstützung!

Aus diesem Grund hat unsere Mitgliederversammlung eine wichtige Entscheidung getroffen: Bereits seit 2000 setzen wir zentrale Hilfsprojekte mit finanzieller Hilfe der Regierung Luxemburgs um. Um diese Zusammenarbeit zu intensivieren, wird CARE International Deutschland zum Frühjahr in Luxemburg ein Büro eröffnen und sich von nun an „CARE Deutschland-Luxemburg e.V.“ nennen. Das neue Büro bedient sich in allen Bereichen der deutschen Projekt- und Verwaltungskapazitäten. Mit diesem Schritt stellen wir unsere Arbeit für Menschen in Not und Armut auf eine breitere Unterstützerbasis.

Wir bitten Sie, bleiben auch Sie 2008 an unserer Seite. Helfen Sie uns, Leben zu retten und zu verändern!

Ein friedliches und gesundes Neues Jahr wünscht Ihnen, Ihr



Heribert Scharrenbroich,
Staatssekretär a.D.
Vorsitzender des Vorstandes



Aicha ist stolz in die Schule gehen zu dürfen

Endlich Schule

Bildung und Ausbildung weisen den Tuareg Wege aus der Armut

Stolz zeigt uns Aicha ihr Schulheft. Mit vorsichtigen Strichen hat sie darin vier Buchstaben gemalt: CARE. Seit einem Jahr geht Aicha zur Schule – obwohl sie ein Mädchen ist. Obwohl sie Tuareg ist und fern jeder Stadt im Niger, dem ärmsten Land der Erde lebt. „Die Schuleröffnung war für uns ein großer Festtag!“, sagt Oummarou Alassal, Aichas Vater. „Keiner von uns kann bisher lesen oder schreiben. Was wir früher nicht brauchten, ist heute ein großes Problem. Hätten wir die Gelegenheit gehabt zur Schule zu gehen, wäre weniger Armut in diesem Dorf.“ 12 Primarschulen hat CARE in den vergangenen vier Jahren gemeinsam mit der Tuareg-Organisation HED-Tamat im nigrischen Air-Gebirge gebaut. Weitere Schulen sind geplant. Denn Bildung und Ausbildung

sind für die hier lebenden Tuareg die wichtigsten Grundsteine für ein besseres Leben. Das seit vielen Jahren marginalisierte Nomadenvolk lebt an der Armutsgrenze. Es fehlt an allem: an Zugang zu Wasser, medizinischer Versorgung, Schulen und Einkommen jenseits des Karawanenhandels.

Wandel im Einklang mit der Kultur

„Die Karawanen sind das Salz unseres Lebens“, sagt Oummarou. „Sie gehören zu uns und unserer Kultur. Doch leben können wir nicht mehr von ihnen. Die Zeiten ändern sich und wir müssen es auch.“ Damit dieser Wandel in Einklang mit der Kultur der Tuareg geschehen kann, arbeitet CARE mit HED-Tamat. Selbst Tuareg, gelingt es den Mitarbeitern der Organisation die Dorfgemeinschaften zu vereinen und über Kleinprojekte Wege aus der Armut zu entwickeln. Welche Projekte umgesetzt werden entscheiden die Gemeinschaften selbst. 12 Schulen, 383 Brunnen wurden bereits gebaut. 5 Gesundheitszentren und 3 Geburtsstationen entstanden, 7 Handwerkszentren, 26 Dorfläden, 36 Getreidemöhlen und eine Getreidebank. Doch noch viel bleibt zu tun. Helfen Sie.

BAUEN SIE EINE SCHULE FÜR TUAREGKINDER:

9.000 Euro kosten der Bau und die Ausstattung einer einklassigen Primarschule insgesamt, 22 Euro ein Quadratmeter

Wie ein kleines Stück Blech Wunder wirkt

Projekte zur Ressourcen-Schonung werden immer wichtiger

„Wo sollen wir es finden, das Holz, das wir so dringend zum Kochen brauchen?“, fragt Oumara. „Das Wasser hier ist schmutzig. Wir müssen es abkochen, damit die Kinder nicht krank werden. Doch womit?“ Die alte Frau ist verzweifelt. Täglich begibt sie sich bis zu vier Stunden auf die Suche nach Feuerholz, denn ihre Töchter und Enkelinnen sind nicht sicher draußen in den Wadis, im Osten des Tschad. Marodierende Milizen vergewaltigen und töten. „Ich bin alt. Mich wollen die jungen

Foto: CARE



Männer nicht“, sagt sie und fügt leise hinzu: „Inchallah – So Gott will.“

Seit über 235.000 sudaneseische Flüchtlinge aus dem benachbarten Darfur im Ost-

CARE-Mitarbeiterin Sharon Blumenthal erklärt den Energiesparofen

Tschad Hilfe suchen, gerät das ökologische und soziale Gleichgewicht der Region ins Wanken. Das wenige Holz und Wasser reichen nicht für alle. Um die knappen Ressourcen so gut wie möglich zu schonen, statet CARE 1.500 Haushalte mit Solarkochern und Energiesparöfen aus. „Diese Kochstelle ist ein Wunder“, sagt Oumara, nachdem sie von CARE in der Handhabung des Ofens geschult wurde. „Mit wenigen kleinen Stöcken beginnt das Wasser zu kochen.“ 80 Prozent weniger Brennholz verbraucht eine Familie mit Energiesparöfen. Ein wichtiger Schritt zur besseren Versorgung der Bevölkerung, zum Frieden und zur Sicherheit der Frauen und Mädchen im Krisengebiet.

Wie ein Energiesparofen funktioniert und welche Wirkung er hat, zeigt Ihnen unser Video unter: www.care.de/tschad_videos.html

SCHENKEN SIE NACHHALTIG ENERGIE:

40 Euro finanzieren einen Energiesparofen im Tschad, 80 Euro eine Schulung im Bau energiesparender Lehmöfen in Ruanda

Das blaue Gold

Wasser: Kein Element ist so kostbar und lebensnotwendig

Wasser rinnt in Deutschland einfach aus dem Wasserhahn – in Trinkqualität. Aus Sicht des kleinen Ol aus Kambodscha ein schier unvorstellbarer Luxus. Erwartungsvoll rennt er vor seine Hütte, als sich der CARE-Lastwagen mit seiner zerbrechlichen Ladung ankündigt. Stauend beobachtete er, wie aus dem Laderaum vorsichtig ein runder Terakotta-Filter herausgehoben wird, zusammen mit einer weißen Plastiktonne: Endlich sicheres Trinkwasser für ihn und seine Familie. 150 der Wasserfilter hat CARE in den vergangenen Wochen in den Dörfern der Provinz Pailin verteilt, schult zur Wassernutzung, baut mit finanzieller Hilfe der Europäischen Kommission Brunnen und installiert Pumpen. Denn das Wasser des Flusses – Hauptwasserquelle der Bevölkerung – ist nicht nur trüb, es macht krank: lebensbedrohliche Durchfälle, Atemwegs- und Augeninfektionen.

1,2 Milliarden Menschen in Asien, Afrika und Lateinamerika haben wie die Bewohner Pailins keinen Zugang zu sauberem Wasser. Doch Wasser ist Grundvoraussetzung für Gesundheit, Entwicklung und vor allem Frieden. Denn in vielen Regionen sind Konflikte um das „blaue Gold“ schon heute bittere Realität. Gleichzeitig verändert die Klimaerwärmung die Wetterzyklen: Längere Dürren und extreme Überschwemmungen erschweren Kleinbauern in Asien und Afrika die Wasserversorgung und damit den Kampf um das Überleben.

Wenn Wasser zum Fluch wird

Bangladesch, Indien, Nepal, Pakistan und 21 Länder Afrikas erlebten in diesem Sommer die schlimmsten Überschwemmungen und Sturmfluten seit Jahrzehnten. 66 Millionen Menschen, mehr als die Einwohner Frankreichs, mussten fliehen und verloren alles, was sie zum Überleben brauchen: der Viehbestand ertrank, die Äcker verschlammten, die Ernten wurden vernichtet. Flut- und Salzwasser drang in die Brunnen ein. CARE half mit Nothilfe- und Nahrungspaketen, mit Unterkünften und Ärzten, aber vor allem mit Trinkwasser. In Bangladesch zum Beispiel mit acht großen Wasseraufbereitungsanlagen. Je 10.000 Liter Wasser filtern sie am Tag. In Nepal verteilte CARE „Safe Water Systems“, die verschmutztes Wasser von Keimen befreien. Gleichzeitig gilt es jedoch, die Bevölkerung besser auf Wetterextreme vorzubereiten.



Seit Ol den Wasserfilter benutzt, leidet er nicht mehr unter Durchfall

Ein Beispiel ist Vietnam: In der kleinen Provinz Binh Dinh schult CARE mithilfe der Europäischen Kommission 8.000 Haushalte in Risiko- und Flutmanagement. „Das Medium ist das Theater. Hier lernen die Dorfbewohner Verhalten und Hilfsmaßnahmen für den Katastrophenfall“, erklärt CARE-Katastrophenschutz-Koordinator Ngyuen van Bang. Zusätzlich bildet Ngyuen in jedem Dorf ein Katastrophenschutz-Team aus. Gemeinsam mit CARE entwickelt es Frühwarnsysteme, Evakuierungspläne, Rettungsübungen und koordiniert im Ernstfall die lokale Hilfe. Der Erfolg spricht für sich: Dörfer, die CARE auf diese Weise unterstützte, waren gewappnet, als am 3. Oktober Taifun Lekima weite Teile des Landes überschwemmte: Schutzräume, Lebensmittel- und Trinkwasserreserven versorgten sie, bis das Schlimmste überstanden war.

SPENDEN SIE WASSER:

15 Euro versorgen Flutopfer einen Monat mit Trinkwasser, 60 Euro finanzieren einen Wasserfilter

WASSER wird CARE-Jahresthema 2008



Dieses Plakat (DIN A0) stellen wir Ihnen gerne für Aktionen zur Verfügung

- 30 Prozent der Weltbevölkerung haben kein sauberes Trinkwasser. Täglich sterben deshalb allein 4.900 Kinder.
- 20 Prozent der Menschen haben nicht einmal 20 l Wasser pro Tag: Das Minimum zum Trinken, Kochen und für Hygiene.
- 40 Prozent aller Menschen fehlt jegliche Sanitärversorgung. 95 Prozent aller Abwässer werden nicht gereinigt.
- Gleichzeitig nehmen die globalen Wasserressourcen ab. Konflikte um Wasserrechte wachsen. Die UN warnt vor einer globalen Wasserkrise.

So hilft CARE:

CARE Deutschland-Luxemburg erreicht mit derzeit 57 Wasser-Projekten vier Millionen Menschen. CARE leistet mobile Trinkwasserversorgung im Katastrophenfall, entwickelt und installiert ökologisch nachhaltige Wasser- und Abwasser-Systeme, Brunnen und Latrinen, setzt sich für ein grenzüberschreitendes Wassermanagement und für eine bessere Wasserinfrastruktur in abgelegenen Regionen ein.

Ausführliche Informationen zu unserer Arbeit rund um das Thema Wasser erhalten Sie im aktuellen Themenheft „CARE Affair Wasser“: Tel.: 0228 / 97563-46, info@care.de oder als Download über www.care.de.

Foto: Humboldt Gymnasium Köln



Schüler des Humboldt Gymnasiums Köln zeigen ihre Aktions-Collage

„WE CARE“: 27 Schulen im Einsatz für Kinder in Lesotho

Schüler von 27 Schulen in Berlin, Brandenburg, Bremen, NRW und Rheinland-Pfalz setzten sich mit vielfältigen Aktionen, Events und Unterrichtseinheiten für das CARE-Schulgartenprojekt in Lesotho ein. Ein Weihnachtsmusical, Benefizkonzerte, Spendenläufe, Ausstellungen, Collagen, eine Theateraufführung mit selbst gebastelten afrikanischen Handpuppen, Videoclips, Weihnachtsbasare und Plätzchenverkauf... – die im Rahmen des Schülerwettbewerbs „WE CARE“ umgesetzten Aktionsideen waren überwältigend! Das stolze Ergebnis: 16.173 Euro gesammelte Spenden, die Schulkindern in Lesotho eine gesunde Ernährung ermöglichen. Wettbewerbssieger wurden die Alfred-Delp-Schule Hargesheim, das Humboldt Gymnasium Köln, das Landfermann-Gymnasium Duisburg und die BBS Bad Neuenahr.

Foto: CARE



60 Jahre Berliner Luftbrücke

Am 26. Juni 2008 jährt sich der Beginn der Berliner Luftbrücke zum 60. Mal. Von CARE gecharterte Flieger brachten bis Mai 1949 mehr als 200.000 CARE-Pakete in das von jeder Versorgung abgeschnittene Berlin. Dieses Jubiläum wollen wir feiern. Feiern Sie mit uns! Wir freuen uns über Ihre Zeitzeugenberichte oder Anregungen unter: (0228) 97563-54 oder info@care.de.

Kontakt Geschäftsstelle

CARE Deutschland-Luxemburg e.V.
Dreizehnmorgenweg 6, 53175 Bonn
Tel. (0228) 97563-0, Fax. -51
E-Mail: info@care.de
www.care.de, www.60-jahre-care-paket.de
Büro Berlin
Friedrichstraße 90, 10117 Berlin
Tel. (030) 20 253-125, Fax. -333
E-Mail: berlin@care.de

IMPRESSUM

Herausgeber

CARE Deutschland-Luxemburg e.V.
Verantwortlich: Ursula Kapp-Barutzki
Text und Konzeption: Christina Ihle
Gestaltung: www.kava-design.de
Auflage: 40.000

CARE-Aktionskreise jetzt auch in Würzburg, München, Mainz und Münster

Was mit einer Handvoll engagierter Menschen in Bonn begann, zieht jetzt bundesweit Kreise: Neben dem Bonner, Berliner und Mainzer CARE-Aktionskreis sind jetzt auch Aktionskreise in Würzburg, München und Münster in Gründung. Wenn auch Sie sich ganz persönlich für CARE engagieren möchten, unsere Mitarbeiterin Eva Maas berät Sie gerne: Tel.: (0228) 97563-54 oder maas@care.de

Transparenzpreis 2007: CARE gewinnt den Dritten Platz

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) zeichnet CARE für seine Berichterstattung zu Projekten und Finanzen mit dem Dritten Platz des Transparenzpreises 2007 aus. PwC prüfte und bewertete dabei die Informationsarbeit von 43 deutschen Spendenorganisationen. „Spender wollen wissen, was mit ihrem Geld geschieht“, sagt Hans Wagener, Vorstandssprecher von PwC. „Einige Organisationen informieren mittlerweile mustergültig über ihre Tätigkeit.“ „Der dritte Platz ist für CARE und unsere Arbeit eine besondere Auszeichnung“, sagt Dr. Wolfgang Jamann, Hauptgeschäftsführer von CARE Deutschland-Luxemburg. „Wir nehmen Sie als Verpflichtung und Maßstab, auch in Zukunft alles daran zu setzen, Spendengelder verantwortungsvoll und transparent einzusetzen.“

Foto: PwC



Neues Spendenrecht

Der Deutsche Bundesrat hat ein neues Gesetz verabschiedet, das auch für Spender die steuerlichen Rahmenbedingungen verbessert: Rückwirkend zum 1. Januar 2007 brauchen Spenden bis zu 200 Euro nicht mehr mit einer amtlichen Spendenquittung nachgewiesen werden, der Kontoauszug oder Beleg des Kreditinstitutes reicht. Für Großspenden wird ein zeitlich unbegrenzter Spendenvortrag eingeführt. Insgesamt können pro Jahr Spenden in Höhe von bis zu 20 Prozent des Gesamtbetrages der Jahreseinkünfte steuerlich geltend gemacht werden – doppelt soviel wie bisher.

Leidenschaftlich Kochen: Mit und für CARE



Von Patrick Coudert bis Claus Velten: 24 renommierte Sterne- und TV-Köche haben ihre besten Rezepte für CARE in ein einzigartiges Kochbuch einfließen lassen. Jedes Rezept verbindet Zutaten aus verschiedenen Ländern und Kulturen. Persönliche Anekdoten der Köche laden nicht nur zum Kochen, sondern auch zum Schmökern ein. Das Buch „Meister kochen mit Leidenschaft. Sie verbinden Kulturen“ ist im Wellness Bonus Verlag erschienen und ab jetzt für 24,90 Euro im Buchhandel erhältlich (ISBN-Nr. 978-3-9821024-0-3).

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen/DZI



Das Deutsche Spendensiegel garantiert den verantwortungsvollen Einsatz Ihrer Spende.

Spendenkonto

Konto 4 40 40, Sparkasse KölnBonn
BLZ 370 501 98
oder
Konto 8 80 80, Berliner Volksbank
BLZ 100 900 00
Online-Spenden
www.care.de
www.60-jahre-care-paket.de